

# Christophorus-Grundschule Bad Zwischenahn

---



## Schulprogramm

Christophorus-Grundschule Bad Zwischenahn  
Elmendorfer Straße 1  
26160 Bad Zwischenahn

Telefon: 04403 59600  
Fax: 04403 818977  
Email: [verwaltung@christophorus-gs.de](mailto:verwaltung@christophorus-gs.de)

[www.christophorus-gs.de](http://www.christophorus-gs.de)

# Gliederung

## **1. Situationsbeschreibung der Schule**

- 1.1 Daten und allgemeine Informationen
- 1.2 Räumliche Bedingungen der Schule
- 1.3 Außenanlagen
- 1.4 Namensgebung und Logo

## **2. Handlungsleitende Gedanken**

## **3. Organisation von Unterricht und Pausen**

- 3.1 Tagesablauf
- 3.2 Lehrereinsatz
- 3.3 Fortbildung
- 3.4 Fördermaßnahmen
- 3.5 Vertretungskonzept
- 3.6 Pausengestaltung

## **4. Schulleben**

- 4.1 Orientierung am Jahreslauf
  - 4.1.1 Frühling
  - 4.1.2 Schulgarten
  - 4.1.3 Entlassung und Einschulung
  - 4.1.4 Kirchenjahr und Jahreszeit
  - 4.1.5 Sport
  - 4.1.6 Leistungsvergleich
  - 4.1.7 Kultur
  - 4.1.8 Schulfest
- 4.2 Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde
  - 4.2.1 Monatlicher Schulgottesdienst

## **5. Unterricht erweiternde Maßnahmen**

- 5.1 Leseförderung
  - 5.1.1 Bücherkisten
  - 5.1.2 „Antolin“
  - 5.1.3 Zusammenarbeit mit der katholischen öffentlichen Bücherei
  - 5.1.4 Bücherei der VGS Rostrup
  - 5.1.5 Besuch der „Bücherei am Meer“
- 5.2 Bewegungsfreundliche Schule
  - 5.2.1 Pausenhofgestaltung

- 5.2.2 Teilnahme an Sportveranstaltungen
- 5.2.3 Arbeitsgemeinschaften (AG)
- 5.2.4 Bewegung im Unterricht

- 5.3 Besuch außerschulischer Lernorte
- 5.4 PC im Unterricht

## **6. Gewaltprävention**

- 6.1 Gesetzliche Grundlage

- 6.2 Konkrete Umsetzung des Erlasses

- 6.2.1 Gestaltung der Umgebung
- 6.2.2 Maßnahmen im inneren Schulbetrieb
- 6.2.3 Aufsichtsführung

- 6.3 Vorgehensweise bei Konflikten

- 6.3.1 Gespräch mit betroffenen Schülern
- 6.3.2 Kontaktaufnahme mit Erziehungsberechtigten
- 6.3.3 Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologen

## **7. Zusammenarbeit mit der Elternschaft**

## **8. Förderverein**

## **9. Evaluation**

## **1. Situationsbeschreibung der Schule**

### **1. Daten und allgemeine Informationen**

Die Christophorus-Grundschule ist eine Angebotsschule, für die sich Eltern entscheiden können, wenn sie in der Erziehung und Bildung eine religiöse Orientierung wünschen.

Sie ist eine einzügige Grundschule mit ca. 70 Schülerinnen und Schülern in den Jahrgängen 1 – 4 (Stand: 8/2010).

Die Christophorus-Grundschule wird seit dem 01.08.2010 als Verlässliche Grundschule geführt. Sie ist eine Schule für Schüler katholischen Bekenntnisses. Dem Niedersächsischen Schulgesetz entsprechend sind 80 % der Schülerschaft katholisch, 20 % anderer oder ohne Konfession.

Alle Kinder nehmen am katholischen Religionsunterricht ihrer Klasse teil. Wichtige Ereignisse im Schuljahr oder im Kirchenjahr sind mit der Feier eines Gottesdienstes verbunden.

Zum Kollegium gehören 5 Lehrkräfte einschließlich Schulleiter und 2 pädagogische Mitarbeiterinnen. Außerdem sind für die Schule ein Hausmeister und eine Schulsekretärin tätig. Die Schülerinnen und Schüler kommen aus dem gesamten Gemeindegebiet Bad Zwischenahns, wenige Kinder kommen aus den Nachbargemeinden Edewecht und Wiefelstede. Der Großteil der Schülerinnen und Schüler wohnt mehr als zwei Kilometer von der Schule entfernt und wird mit dem Bus befördert.

### **2. Räumliche Bedingungen**

Die Christophorus-Grundschule Bad Zwischenahn liegt im Ortsteil Rostrup zusammen mit der Verlässlichen Grundschule Rostrup auf einem Gelände. Die Schule verfügt über einen eigenen Klassentrakt mit 4 Klassenräumen und zwei Gruppenräumen. Zur gemeinsamen Nutzung mit der Nachbarschule befinden sich auf dem Schulgelände eine Schulküche, ein Werkraum, ein Textilraum, ein Musikraum, ein PC-Raum und eine Pausenhalle mit Bühne sowie eine Sporthalle.

### **3. Außenanlagen**

Die Außenanlagen lassen sich in drei Bereiche gliedern. So gibt es in direkter Nähe zum Klassengebäude eine asphaltierte Fläche mit Tischtennisplatten, Sitzgelegenheiten und „Hüpfkästchen“. Eine große Grünfläche dient in erster Linie als Fußballplatz. Daran schließt sich ein Spielgelände bestehend aus einem naturnahen und einem „traditionellen“ Spielplatz an.

An die Stirnseite der Sporthalle wurde im Jahr 2005 eine Boulderwand angebracht.

### **4. Namensgebung und Logo**

Seit Juni 2005 führt unsere Schule den Namen „Christophorus-Grundschule“. Im Jahr darauf entstand das Logo der Schule. Dieses lehnt sich inhaltlich an die Christophorus-Legende an, nach der Christophorus anderen Menschen dient, indem er sie über einen Fluss trägt. Einmal trägt er Christus selbst über die Furt.

Auf dem Logo führt eine Brücke über einen Fluss. Am Himmel ist ein Regenbogen zu sehen, der an den Bund Gottes mit den Menschen erinnert. Gott begleitet die Menschen auf ihrer Reise durch das Leben mit seinem Segen (Gen 8.9).

Die Farben des Regenbogens spiegeln sich in den fünf Personen wider, die Hand in Hand die Brücke überqueren. Gemeinsam werden im Vertrauen auf den Segen Gottes Hindernisse und Schwierigkeiten überwunden. In der durch die Farbgebung ausgedrückten Unterschiedlichkeit ist die lebendige Gemeinschaft des Glaubens, Lernens und Lebens, die an unserer Schule gelebt und selbst zu einer Brücke werden kann und soll, dargestellt.

So steht auch die Vernetzung unserer Schule nach innen (Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Kirchengemeinde) und nach außen (Nachbarschule, Dorf und Ökumene) im Focus unserer Arbeit.

Am Himmel sind drei Vögel zu sehen. Sie stehen für die Perspektive der Hoffnung. Das Ziel allen pädagogischen Handelns an unserer Schule ist, den Kindern Mut zu machen, selbst aufzubrechen und neue Horizonte zu entdecken.

## **2. Handlungsleitende Gedanken**

Das christliche Menschenbild ist die Grundlage unserer Arbeit. Daher kommt jedem einzelnen Menschen eine unbedingte Wertschätzung zu, die losgelöst ist von jeglicher Leistung. Jeder Mensch steht in diesem Bewusstsein in der Verantwortung gegenüber sich selbst und seiner Umwelt.

Das bedeutet für unsere Schulgemeinschaft, dass im Umgang miteinander eine Atmosphäre der Mitmenschlichkeit entsteht, in der gegenseitige Achtung, Respekt, Liebe und Solidarität spürbar werden. Jedes Kind soll sich an unserer Schule angenommen fühlen und in seinem Selbstbewusstsein gestärkt werden. Dazu dienen Ermutigung und Anerkennung von Leistungen im schulischen ebenso wie im außerschulischen Bereich.

Wir verstehen uns als Ort der Gemeinschaft, in dem Schülerinnen und Schüler neben der Vermittlung eines umfangreichen Basiswissens auf ein Leben vorbereitet werden, in dem Lernen als ein ebenso notwendiger wie auch bereichernder, lebenslanger Prozess erfahren wird. Unsere Schule macht den Kindern Kirche erlebbar und lässt sie sich als Teil einer christlichen Gemeinschaft erfahren.

### 3. Organisation von Unterricht und Pausen

#### 3.1. Tagesablauf

Zeit

**7.45 h – 8.00 h** Vorlauf (Einheit mit erster Unterrichtsstunde)

**8.00 h – 8.45 h** Erste Unterrichtsstunde

**8.45 h – 9.25 h** Zweite Unterrichtsstunde

9.25 h – 9.35 h Frühstückspause

9.35 h – 10.05 h Erste große Pause

**10.05 h – 10.50 h** Dritte Unterrichtsstunde

10.50 h – 10.55 h Bewegungspause

**10.55 h – 11.40 h** Vierte Unterrichtsstunde

11.40 h – 12.00 h Zweite große Pause

**12.00 h – 12.45 h** Fünfte Unterrichtsstunde

**12.45 h – 13.30 h** Sechste Unterrichtsstunde/ AG

Der Schultag wird als Klassengemeinschaft zusammen begonnen und gemeinsam beendet.

#### 3.2. Lehrereinsatz

Der überwiegende Teil des Unterrichts einer Lerngruppe wird von der Klassenlehrkraft erteilt. Nach pädagogischen Gesichtspunkten kann die Klassenlehrkraft während der Grundschulzeit wechseln. Die Klassenlehrkraft unterrichtet vor allem das Fach Deutsch, ein zweites Hauptfach (Mathematik oder Sachunterricht) und weitere Fächer. Das dritte Hauptfach sowie andere Unterrichtsfächer werden von Fachlehrkräften erteilt.

Ein kontinuierlicher Austausch der Klassenlehrkraft mit den Fachlehrern, z. B. in regelmäßig stattfindenden pädagogischen Konferenzen, ist von großer Wichtigkeit. Die für eine Klasse geltenden Regeln, Erziehungsfragen sowie Maßnahmen müssen von allen in einer Klasse tätigen Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiterinnen gemeinsam bearbeitet und angewendet werden. Durch dieses Vorgehen kann auch bei längerer Abwesenheit einer Lehrkraft die kontinuierliche Weiterarbeit stattfinden.

### **3.3. Qualifizierung**

Jede Lehrkraft ist aufgefordert, sich regelmäßig fortzubilden, um den Unterricht in fachlicher, didaktischer und methodischer Hinsicht zeitgemäß planen und durchführen zu können.

Lehrkräfte, die an einer Qualifizierung teilnehmen, berichten – je nach Thematik – in der Dienstbesprechung oder Gesamtkonferenz über deren wesentliche Inhalte. Dieses wird in einem Ordner zum Fortbildungskonzept dokumentiert.

### **3.4. Förder- und Fördermaßnahmen**

Mit der Umstellung zur Verlässlichen Grundschule gibt es nun für das 1. und 2. Schuljahr ein gemeinsames Förderband parallel zur Betreuungszeit. Die Klassenlehrer der beiden ersten Schuljahre bestimmen Kinder, die einer individuellen Förderung bedürfen. Die Förderung kann als langfristige Maßnahme angelegt werden oder je nach Bedarf kurzfristig neue Unterrichtsinhalte aufarbeiten. Im Rahmen innerer Differenzierung werden die Kinder weiter unterstützt.

Eine Entscheidungsgrundlage für die Teilnahme am Förderband bilden die Ergebnisse aus dem Testverfahren „Bereit für die Schule“ aus dem Persen Verlag. Im weiteren Verlauf des Schuljahres sowie in der 2. Klasse orientiert sich die jeweilige Lehrkraft bei der Einteilung zum Förderband an Ergebnissen aus den Lernstandserhebungen oder der prozessbezogenen Beobachtung. Im 3. und 4. Schuljahrgang sind die Ergebnisse aus den Klassenarbeiten sowie das Leistungsverhalten der Schüler im Unterricht Kriterium für die Einteilung zum Regionalen Integrationskonzept.

Die Christophorus – Schule nimmt weiterhin am RIK (Regionales Integrationskonzept Ammerland) teil. Dies ermöglicht es, Lerndefizite der Kinder früh zu erkennen und die Schüler mit fachlicher Beratung gezielt zu fördern. Dazu sind zwei Förderschullehrkräfte von der Astrid-Lindgren-Schule aus Edewecht stundenweise abgeordnet.

Zudem gibt es für die Jahrgänge 3 und 4 zusätzliche Angebote, die die unterschiedlichen außerschulischen Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler fördern und fordern. Hierzu bieten gerade die Arbeitsgemeinschaften (s.u.) eine gute Gelegenheit.

### **3.5. Vertretungskonzept**

Ein im Vertretungsfall in Kraft tretender Plan ist darauf ausgerichtet, eine möglichst fachspezifische Vertretung zu gewährleisten. Bei kurzfristig zu regelnder Vertretung (z. B. bei plötzli-

cher Erkrankung) werden die Kinder entsprechend ihrem Stundenplan versorgt. Dies geschieht in erster Linie durch

- Vertretung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stunden der Pädagogischen Mitarbeiterinnen
- stundenweises Zusammenlegen von zwei Klassen,
- Aufteilen der Klasse und Erteilen von entsprechenden Aufgaben durch eine von der Schulleitung benannte Lehrkraft.

Dauert eine Vertretungssituation länger an, so wird der Vertretungsunterricht auch durch angeordnete Mehrarbeit einer Lehrkraft im Rahmen des flexiblen Unterrichtseinsatzes geleistet. Bei langfristigem Ausfall wird eine Feuerwehrlehrkraft bei der Landesschulbehörde beantragt. Wenn Vertretungsunterricht vorhersehbar ist, stellen die Lehrkräfte Aufgaben für Ihre Schülerinnen und Schüler bereit, so dass die Unterrichtsinhalte kontinuierlich fortgesetzt werden können.

Um eine spontane Aufteilung zu gewährleisten, teilt die Klassenlehrkraft ihre Klasse zu Beginn des Schuljahres in feste Gruppen ein und ordnet sie jeweils einer anderen Klasse der Schule zu. Diese Einteilung hängt in Klassenraum aus.

### **3.6. Pausengestaltung**

Nach der 2. Unterrichtsstunde erfolgt ein gemeinsames Frühstück der jeweiligen Klasse im Klassenraum. Hierdurch wird gewährleistet, dass alle Schüler in Ruhe ein Frühstück einnehmen. In der Gemeinschaft schmeckt es nicht nur besser, das Frühstück kann auch nicht vergessen werden.

In den beiden großen Pausen können die Schüler ihrem Bewegungsdrang nachkommen, wobei der Schulhof auf vielfältige Weise ausreichend Spiel- und Sportmöglichkeiten zur Verfügung stellt (s. Pausenhofgestaltung).

Zwischen der 3. und 4. Unterrichtsstunde gibt es eine Bewegungspause, die vor allem den Erst- und Zweitklässlern kleinere Aktivitäten auf dem Schulgelände ermöglichen sollen. Diese zwei Klassenstufen haben die Möglichkeit, den Unterricht bei Bewegungsbedarf zu unterbrechen.

## 4. Schulleben

Wir möchten, dass die Schüler sich mit unserer Schule identifizieren und sich hier wohl fühlen. Daher ist es uns wichtig, dass unsere Schüler, die aus der gesamten Gemeinde Bad Zwischenahn und aus einigen Nachbargemeinden kommen und zuvor viele verschiedene Kindergärten besucht haben, sich zu einer Gemeinschaft zusammenfinden.

Im Laufe eines Schuljahres werden verschiedene Projekte angeboten. Diese unterschiedlichen Aktivitäten sollen das friedliche Miteinander aller Schülerinnen und Schüler unterstützen. Von daher werden viele Projekte oft jahrgangsübergreifend angeboten. Im Einzelnen können diese verschiedene Schwerpunkte haben.

### 4.1 Orientierung am Jahreslauf

#### 4.1.1. Frühling

Je nach Termin der Osterferien führen wir im März bzw. April einen Projekttag zum Thema Frühling durch. Dabei können die Kinder sich aus verschiedenen Angeboten ein Projekt auswählen.

#### 4.1.2. Schulgarten

Unsere Schule verfügt über einen Schulgarten, der die Möglichkeit gemeinsamer Gartenprojekte bietet.

#### 4.1.3. Entlassung und Einschulung

Der Abschied von der vierten Klasse und die Einschulung der neuen Erstklässler wird von allen Kindern gemeinsam gestaltet.

#### 4.1.4. Kirchenjahr und Jahreszeit

Im Terminkalender unserer Schule sind die **kirchliche und jahreszeitliche Projekte** fest eingebunden.

- Der Erntedank wird in der Regel mit der Nachbarschule mit einem ökumenischen Erntedankgottesdienst feierlich begangen.

- Sankt Martin

Am Spätnachmittag des St. Martinstages gibt es in der kath. St. Marienkirche eine ökumenische Martinsfeier. Kinder der Theater – AG führen ein kleines Theaterstück zum Thema St. Martin vor. Im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst findet ein Laternenumzug mit Mantel- und Brezelteilung statt.

- Advent

Am Freitag vor dem 1. Advent findet in der Regel ein Projekttag statt. Die Kinder basteln in ihren Klassen Adventsschmuck für das Schulgebäude. Auch andere Aktivitäten wie Plätz-

chenbacken, Schreibwerkstatt, verschiedene Bastelangebote sowie Singen und Musizieren werden an diesem Tag in klassenübergreifenden Projekten durchgeführt.

#### - Nikolaus

Am Nachmittag des 6. Dezember findet eine Nikolausfeier in der St. Marienkirche statt. Dabei gestalten die Kinder unserer Schule das Programm. Ein anwesender „Nikolaus“ spricht zu den Kindern und verteilt Stutenkerle. Im Anschluss an die Feier in der Kirche findet im Pfarrheim ein gemütliches Beisammensein mit Gebäck und Getränken statt.

#### - Rostruper Adventsmarkt

Am 2. Adventswochenende organisiert der Ortsbürgerverein Rostrup auf dem Grundschulgelände einen Adventsmarkt. Unsere Schule beteiligt sich mit verschiedenen Aktivitäten.

#### - Adventssingen

Zu Beginn jeder Adventswoche treffen sich die Schüler im Treppenhaus zum gemeinsamen Adventssingen.

### 4.1.5. Sport

Neben diesen kirchlichen und jahreszeitlichen Projekten hat der **Sport bei uns einen festen Platz im Jahresablauf**.

Gemeinsam mit allen Klassen wird für das Laufabzeichen trainiert und alle Schüler haben die Möglichkeit dieses zu erwerben. Wenn sich genügend Schüler anmelden, geht es an einem Samstag im September gemeinsam zum Hössenlauf – dort haben die Schüler die Möglichkeit, sich im Wettkampf mit anderen Kindern zu messen.

Alle dritten Klassen werden jedes Jahr zu einem Minihandballturnier nach Petersfehn eingeladen.

Je nach fußballbegeisterter Schüleranzahl stellt unsere Schule auch eine Mannschaft für das alljährliche Fußballturnier zur Verfügung.

### 4.1.6. Leistungsvergleich

Um besonders begabten Kindern eine **Möglichkeit zum Leistungsvergleich** zu bieten, nimmt unsere Schule regelmäßig an mathematischen Wettkämpfen teil, die länderübergreifend ausgetragen werden.

### 4.1.7. Kultur

Die übersichtliche Schüleranzahl unserer Schule ermöglicht es uns auch, gemeinsam mit allen Schülern und Schülerinnen **Ausflüge und Theaterfahrten** anzubieten.

Manchmal ergibt es sich auch, **jahrgangsübergreifende Lernprojekte** anzubieten. So können die Kleinen von den Großen mathematische Spiele erlernen oder die Großen werden in ihrer Persönlichkeit gestärkt, wenn sie den jüngeren Kindern etwas erklären dürfen oder vorlesen können.

### 4.1.8 Schulfest

In eher unregelmäßigen Abständen findet an unserer Schule zumeist aus gegebenem Anlass ein Schulfest statt. Der zeitliche Abstand zwischen den einzelnen Festen beträgt maximal vier Jahre. So ist gewährleistet, dass jedes Kind während der Grundschulzeit in den Genuss mindestens eines Schulfestes kommt.

Das letzte Schulfest wurde als Mini – WM mit der Nachbarschule gemeinsam gefeiert.

## **4.2 Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde**

Da unsere Kinder aus unterschiedlichen Kirchengemeinden kommen, ist es uns wichtig, dass sie die Kirche auch als Ort der Gemeinschaft und Vermittlung christlicher Werte erleben.

### **4.2.1. Monatlicher Schulgottesdienst**

Einmal im Monat findet ein gemeinsamer Schulgottesdienst statt, der von Lehrern vorbereitet und von Schülern mitgestaltet wird. Dabei werden die Aufgaben klassenweise verteilt. Durch die kindgerechte Gestaltung des Gottesdienstes fühlen sich die Kinder persönlich angesprochen und ernst genommen.

## **5. Unterricht erweiternde Maßnahmen**

### **5.1. Leseförderung**

Lesen ist die wichtigste Kulturtechnik – denn auf dem gedruckten Wort beruhen die Überlieferung, die Erweiterung und der Erwerb unseres Wissens. Wer liest kann mitdenken, er kann sich Wissen selbstständig aneignen und somit in allen Unterrichtsfächern gut lernen. Lesen beflügelt die Fantasie und macht Spaß – es ist wie Fernsehen im Kopf – die Buchstaben werden zu Bildern, Gefühlen und Erlebnissen. Wir wollen in unserer Schule die Schüler gezielt an das Lesen heranzuführen und nachhaltige Leselust bei möglichst vielen Schülern wecken:

#### **5.1.1. Bücherkisten**

In jeder Klasse sind Bücherkisten zu finden, die mit Hilfe des Fördervereines altersgemäß mit aktueller und spannender Kinderliteratur gefüllt sind. Dabei besteht das Angebot aus Büchern mit Informationen (Sachbücher, Nachschlagewerke) und Unterhaltung. Die Schüler haben während des Vormittags Zeit, dieses Angebot regelmäßig zu nutzen. Jeder Schüler erhält zu Beginn eines Schuljahres ein mit seinem Namen versehenes Lesezeichen und darf sich dann ein Buch aussuchen. Die Bücher bleiben in der Schule.

#### **5.1.2. Antolin**

Die Klassen zwei, drei und vier sind bei „**Antolin.de**“ angemeldet. Dort hat jeder Schüler die Möglichkeit, über das Internet Fragen zu seinem Buch zu beantworten. Beantwortet er die Fragen richtig, so werden auf seinem persönlichen Konto Punkte gutgeschrieben. Mit Hilfe eines Passwortes kann jeder Schüler auch von zu Hause aus weitere Fragen zu Büchern be-

antworten, um Punkte zu sammeln. Lehrer und Schüler können über ein E-Mail-Programm innerhalb Antolins individuell miteinander kommunizieren.

### **5.1.3. Zusammenarbeit mit der katholischen öffentlichen Bücherei**

Einmal im Monat besucht eine Mitarbeiterin der katholischen öffentlichen Bücherei unsere Schule. Sie bringt aktuelle Kinderliteratur mit und jeder Schüler darf sich dort Bücher ausleihen und mit nach Hause nehmen. So erhalten alle Kinder die Möglichkeit, die Leseangebote einer öffentlichen Bücherei zu nutzen.

### **5.1.4. Bücherei der VGS Rostrup**

Die Kinder können sich an zwei Terminen in der Woche Bücher in der Bücherei der VGS Rostrup ausleihen. Zudem steht ihnen dort der Leseraum zur Verfügung.

### **5.1.5. Besuch der „Bibliothek am Meer“**

Im Ausflugsprogramm der ersten und zweiten Klassen ist regelmäßig ein Besuch der ortsansässigen Bibliothek am Meer vorgesehen. Die Bibliothek informiert im Rahmen eines Programms die Kinder über ihre Einrichtung, erklärt den Aufbau einer Bibliothek und den sachgerechten Umgang mit Büchern.

## **2. Bewegungsfreundliche Schule**

### **5.2.1. Pausenhofgestaltung**

Der Pausenhof verschafft unseren Schülern unterschiedliche Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten, die den Bewegungsinteressen der Kinder entsprechen. Schule als Lern- und Lebensraum muss dem Grundbedürfnis des Kindes nach Bewegung entgegenkommen. Über Bewegung erkunden, entdecken und gestalten Kinder ihre Welt. Bewegung ist für sie ein Mittel des Ausdrucks und der Verständigung. Sie entdecken ihre persönlichen Handlungsmöglichkeiten, aber auch ihre Grenzen. Bewegung ist für eine ausgewogene körperliche und geistige Entwicklung unverzichtbar. Bewegung sollte deshalb nicht auf den Sportunterricht begrenzt sein, sondern Teil aller Bereiche des Lernortes Schule sein.

Gemeinsam mit den Eltern beider Grundschulen am Ort und den Fördervereinen wurde unser Schulhof zu einem vielfältigen Spiel- und Bewegungsraum umgestaltet. Im Innenhof der Grundschule stehen den Kindern Tischtennisplatten zur Verfügung, der größere Außenbereich bietet die Möglichkeit zum Basketballspiel. Die große Rasenfläche wird von Ballspielern gerne genutzt, wobei für das Fußballspiel vier große Torwände bereit stehen. Der eigentliche Spielplatz mit seinen Spiel- und Turngeräten, aber auch mit liegenden Baumstämmen und dicken Ästen bietet ausreichende Angebote zum Klettern, Balancieren, Schaukeln, Kriechen usw.

Das Schaffen von Klettergelegenheiten zur Förderung der Bewegungskoordination und Körperwahrnehmung konnte auf dem Pausenhof mit den üblichen Turngeräten und besonders durch eine Kletterpyramide verwirklicht werden. Weiterhin wurde mit der Boulderwand (Kletterwände in Augenhöhe), die an der Turnhallenwand errichtet wurde, ein attraktives Bewegungsangebot geschaffen. Für die Schüler stellt das Klettern an künstlichen Kletterwänden ein besonderes Erlebnis dar. Durch das Überwinden von subjektiv schwierigen Hindernissen gelangen die Kinder zur Selbstsicherheit und einem gesteigerten Selbstbewusstsein.

Der Pausenhof ist umgeben von großen Bäumen und Sträuchern, was den Kindern die Nähe zur Natur verschafft und die Möglichkeiten gibt, naturnah zu spielen. Die Kinder spielen gerne Verstecken unter den hohen Büschen oder erklettern niedrige Bäume.

### **5.2.2. Teilnahme an Sportveranstaltungen**

An folgenden Sportveranstaltungen ist unsere Schule regelmäßig beteiligt:

- Hössenlauf in Westerstede mit zusätzlicher Möglichkeit, das Laufabzeichen zu erhalten
- Abnahme des Laufabzeichens
- Fußballturnier der Grundschulen im Ammerland
- Spielfest mit Handballturnier der 3. Klassen
- Bundesjugendspiele mit zusätzlichem Angebot, das Sportabzeichen zu erlangen
- Spielefest im November in Petersfehn

### **5.2.3. Arbeitsgemeinschaften (AGs)**

Im Rahmen der AG-Zusammenarbeit mit der VGS Rostrup werden zusätzliche Sportangebote ermöglicht. Auch Kochen, Schach, Traumreisen u.a. werden angeboten.

In den AGs wird nicht nur die motorische Entwicklung des einzelnen Schülers gefördert, sondern ebenso seine soziale Kompetenz.

### **5.2.4. Bewegung im Unterricht**

Die vorgegebenen Unterrichtsblöcke werden durch individuelle Bewegungsangebote und wechselnde Arbeitsformen aufgelockert.

## **5.3. Besuch außerschulischer Lernorte**

Unsere Schule möchte keine isolierte Lernstätte sein, sondern ein Lebensbereich für unsere Schülerinnen und Schüler. Wir stehen daher in regelmäßigen Kontakt zu anderen Institutionen und Betrieben im Ortsteil Rostrup oder innerhalb des Einzugsgebietes unserer Schule.

Beispiele sind das Ammerländer Bauernhaus (Verein für Heimatpflege), die Bibliothek am Meer (s.o.), der Eytjehof Gristede, die Freiwillige Feuerwehr, die katholische öffentliche Bü-

cherei, der OOWV in Nethen, der Park der Gärten, die Polizei, TORA e.V. oder das Umweltbildungszentrum.

#### **5.4. PC im Unterricht**

In unserer Schule wird der Computer als Arbeitsmittel eingesetzt. Der PC fördert das selbstständige Lernen der Kinder. Er bietet den Schülern die Möglichkeit, durch Versuch und Irrtum zum Ziel zu gelangen – Fehler können ohne Folgen verbessert werden. Der Computer eröffnet den Schülern sachbezogene und je nach Einsatz der Software differenzierte Übungsmöglichkeiten.

Daneben dient der Einsatz von Computern auch der Informationsgewinnung. Die Schüler werden angeleitet, Informationen im Internet zu recherchieren und Arbeitsergebnisse zu präsentieren.

Unsere Schule verfügt gemeinsam mit der VGS Rostrup über einen Computerraum. Darüber hinaus befinden sich einzelne Computerarbeitsplätze in direkter Nähe der Klassenräume, sodass diese Rechner in die tägliche Unterrichtsarbeit integriert werden. Bei dem Einsatz des Computers in der Schule verfolgen wir folgende Ziele:

- Alle Schüler sollen soweit angeleitet werden, dass sie mit der Tastatur und der Maus umgehen können, um Texte in dem Programm „Word“ schreiben und ausdrucken zu können.
- Anhand von Lernprogrammen können die Kinder selbstständig lernen und üben.
- Die Schüler sollen zu Sachunterrichtsthemen mit Hilfe des Computers Informationen sammeln und auswerten können.

## **6. Gewaltprävention**

### **6.1. Gesetzliche Grundlage**

Laut Erlass des Kultusministeriums vom 15.02.2005 „Sicherheits- und Gewaltpräventionsmaßnahmen in Schulen“ soll ein Sicherheitskonzept mit allen an der Schule beteiligten Gremien entwickelt und von der Gesamtkonferenz beschlossen werden. Einmal jährlich soll das Thema „Gewaltprävention – Umgang mit Gewaltvorfällen“ Gegenstand einer Dienstbesprechung oder der Gesamtkonferenz sein.

Folgende Kernpunkte werden im Erlass angesprochen:

- Gestaltung der Umgebung
- Maßnahmen im inneren Schulbetrieb
- Maßnahmen bei einem akuten Gewaltvorfall
- Schadensbegrenzung nach Gewalttaten

### **2. Konkrete Umsetzung des Erlasses**

### **6.2.1. Gestaltung der Umgebung**

#### **Erweiterung des Raumbestandes**

Zusätzlich zu den Klassenräumen stehen zwei Gruppenräume zur Verfügung. Schülern und Schülerinnen ist es möglich, sich während bestimmter Unterrichtsphasen in Kleingruppen zurückzuziehen. Dabei werden Kommunikation und fairer Umgang miteinander geschult. Zudem haben die Lehrkräfte mehr Möglichkeiten der gezielten Differenzierung.

#### **Verantwortung für die Lernumgebung**

Im Verlauf des Schuljahres gibt es – jahreszeitorientiert – klassenübergreifend organisierte Projektstage, bei denen ein Themenbereich das Dekorieren des Schulgebäudes umfasst.

Durch dieses Mittun bei der Gestaltung der Lernumgebung wird die Identifikation der Schüler mit ihrer Lernumgebung gefördert. Eine positiv gestaltete Umgebung stärkt zudem (Lern-) Freude und fördert das Verantwortungsbewusstsein gegenüber den anvertrauten Räumlichkeiten.

Durch die Arbeit in klassenübergreifenden Lerngruppen werden ferner Zusammenarbeit und Gemeinschaftssinn gefördert.

## **2. Maßnahmen im inneren Schulbetrieb**

### **Unterrichtliche Vermittlung**

Themen, die auf die Inhalte „Wir sind eine Gemeinschaft“ und „Regeln für einen fairen Umgang miteinander“ abzielen, werden jeweils zu Beginn der 1. und 3. Klasse wahlweise in den Fächern Deutsch, Sachunterricht und Religion oder fächerübergreifend behandelt. Während im 1. Schuljahrgang der Schwerpunkt im Bereich „Bildung und Stärkung von Gemeinschaft in meiner Klasse“ liegt, befassen sich die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse mit dem Aufstellen von Klassenregeln und dem Thema „Konflikt- bzw. Gewaltvermeidung an unserer Schule“. Durch diese Lerneinheiten sollen positive Einstellungen und Toleranz gegenüber dem Anderen entwickelt und gegenseitige Achtung gefördert werden.

Zur Stärkung des Selbstbewusstseins und zur Vorbereitung einer sinn- und friedvollen Freizeitgestaltung tragen die Arbeitsgemeinschaften sowie der Kurs „Kistenklettern“ bei.

### **6.2.3. Aufsichtsführung**

Die Aufsicht wird gemeinsam mit dem Kollegium der VGS Rostrup durchgeführt. Während der zwei großen Pausen übernehmen jeweils Lehrkräfte die Aufsicht auf dem Schulgelände. Ständige aktive Aufsicht wirkt präventiv. Zudem sichert sie ein sofortiges Einschreiten im Konfliktfall. Die Präsenz einer Vertrauensperson gibt zudem „möglichen Opfern“ Sicherheit und trägt so zur Integration bei.

### **6.2.4. Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen**

Folgende Einrichtung unterstützt die Schule bei der Förderung der Schülerinnen und Schüler in gewaltfreiem Verhalten und gewaltfreier Konfliktlösung:

- Verein „Tora e. V.“ (David Eckert) mit einem Selbstbehauptungskurs für Schülerinnen und Schüler der Klasse 4
- Projekt „Mut tut gut“

Der Förderverein unterstützt Präventionsmaßnahmen durch die Bewilligung von Finanzmitteln.

### **3. Vorgehensweise bei Konflikten**

Die Reaktion auf einen konkreten Konfliktfall verläuft an der Schule auf drei Ebenen:

#### **1. Gespräch mit betroffenen Schülern**

Zunächst werden die beteiligten Personen beruhigt. Im anschließenden Gespräch wird die Situation geschildert. Beide Konfliktparteien werden gehört und gegebenenfalls werden Zeugen befragt. Durch eine möglichst sachliche Vorgehensweise der Erwachsenen erhalten an dieser Stelle Schülerinnen und Schüler eine Grundlage für gerechtes Handeln, Opfern wird das Gefühl der Fürsorge vermittelt und den Tätern nicht die Rolle des „Übeltäters“ zugewiesen. Es wird der erkennbare Versuch der gerechten Auseinandersetzung mit dem Konflikt unternommen. Ritualisiertes Vorgehen stärkt dieses Ansinnen und macht es für die Konfliktparteien nachvollziehbar. Zudem wird die Parteilichkeit der Lehrkräfte verringert.

#### **2. Kontaktaufnahme mit Erziehungsberechtigten**

Zu jedem akuten Konfliktfall wird ein Protokoll angefertigt, das den Erziehungsberechtigten zusammen mit der Einladung zu einem gemeinsamen Gespräch zwischen Schulleitung, Eltern und Schulkind übersandt wird. Der Schwerpunkt des Gespräches liegt darin, nach einer Aussprache Alternativen gewaltfreien Handelns aufzuzeigen und eventuelle Möglichkeiten der Wiedergutmachung zu nennen.

#### **3. Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologen**

Sofern im Gespräch zwischen Schulleitung, Eltern und Kind deutlich wird, dass die Ursachen für das Fehlverhalten in einem Bereich liegen, der durch schulisches Bemühen allein nicht beeinflussbar ist, wird der Kontakt zum zuständigen Schulpsychologen hergestellt.

### **7. Zusammenarbeit mit der Elternschaft**

Für die schulische Arbeit ist eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Eltern von besonderer Wichtigkeit. Dabei sind regelmäßig stattfindende Elternabende sowie

Schulelternratssitzungen Foren für Gespräche und Austausch. Gewählte Elternvertreter nehmen teil an:

- Klassen- und Zeugniskonferenzen
- Fachkonferenzen
- Gesamtkonferenzen
- Schulvorstand

Die Elternvertreter informieren die Elternschaft im Rahmen der Elternabende über die laufende Entwicklung und das schulpolitische Geschehen.

Darüber hinaus helfen Eltern durch ihre aktive Mitarbeit bei schulischen Veranstaltungen, durch die Leitung einer Arbeitsgemeinschaft, durch ihren Einsatz bei Festen, Ausflügen und Informationsveranstaltungen, die Ziele der Schule zu verwirklichen.

Im Laufe eines Schuljahres finden mehrere Elternsprechtage statt. Hier haben Eltern Gelegenheit, mit den Lehrkräften der Schule über ihr Kind zu sprechen. Die Einladungen dazu erfolgt über die Schulleitung. Folgende Sprechstage sind einzurichten:

- Elternsprechtage im November / Dezember für alle Klassen
- Elternsprechtage Anfang Februar als Beratungsgespräche für die 4. Klasse
- Elternsprechtage im April für die 1. – 3. Klasse
- Elternsprechtage (Angebot) für die 4. Klasse im Zusammenhang mit der Schullaufbahneempfehlung.

## **8. Förderverein**

Der Förderverein möchte die Arbeit der Pädagogen über das vom Staat geforderte Maß hinaus fördern. Da leider auch an der Bildung von Kindern immer mehr gespart wird, tritt der Förderverein für viele kleine Projekte ein, die von den Lehrkräften wie auch von den Eltern der Schule gewünscht und angeregt werden. Kurzfristig und schnell können somit pädagogische Hilfsmittel, Lernhilfen und Material zur Vertiefung und Weiterbildung der Kinder zur Verfügung gestellt werden.

Darüber hinaus beteiligt sich der Förderverein an der Finanzierung von Pausenspielzeug und in Einzelfällen von Klassenfahrten, an der Gestaltung des Schulhofes und des Schulspielplatzes und an der Organisation kultureller Veranstaltungen.

Die Bereitschaft vieler Eltern, die Schulzeit ihrer Kinder aktiv zu gestalten, ist im Rahmen eines Vereins und der damit verbundenen Koordinierung der Kräfte besser zu realisieren als durch Einzelaktionen.

## **9. Evaluation**

Evaluation im Rahmen der Schulprogrammarbeit bedeutet Analyse und Bewertung der Qualitätsentwicklung der Schule. Sie dient als Verfahren über gesetzte Ziele schulischer Entwicklung nachzudenken, Ursachen für das Gelingen und Scheitern herauszufinden, veränderte und erweiterte Ziele festzulegen oder aber zu gänzlich veränderten Zielabsprachen zu gelangen. Zu diesem Zweck müssen verlässliche Daten gesammelt, analysiert und interpretiert werden.

Die Schulgemeinschaft verpflichtet sich regelmäßig zur Evaluation. Sie wird in Form eines Fragebogens mit Schülern, Lehrern und Eltern durchgeführt. Den Umfang legt der Schulvorstand aufgrund der Ergebnisse des Vorjahres fest. Die Auswertung erfolgt im Schulvorstand. Dieser stellt jährlich einen Maßnahmenplan zu Qualitätsentwicklung und -sicherung auf.

**Stand: 08.03.2011**